

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint (wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend) Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Postgebühren.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 1 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 104.

Sonnabend, den 27. Dezember 1913.

23. Jahrgang.

### Vertilches und Sächsisches.

**Bretnig:** Recht zahlreich hatte man sich zur Feier des 5. Stiftungsfestes verbunden mit Bannerweihe des ev.-luth. Jünglingsvereins am 1. Weihnachtstage in Deutsch Haus eingekundet. Nach zwei einleitenden Musikstücken und dem Gesänge des Bundesliedes sprach Fräulein Beunert ausdrucksvoll einen sinnigen Prolog. Hierauf hielt Herr Pfarrer Kränkel die tief zu Herzen gehende Weisheit, dabei die Vereinsmitglieder ermahnen, sich allezeit treu und fest um das Banner zu scharen, den vielen Anfechtungen gegenüber wacker stand und nur die evangelische Sache hoch zu halten; gleichzeitig hinweisend auf den Spruch, der von kunstgebter Hand in das Banner eingekircht ist: Seid stark in dem Herrn! Dankend übernahm der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Georg Beunert, das von Herrn Pfarrer Kränkel gütigst gestiftete Banner. Der Kirchenchor sang schenkte alsdann die 3 Schären für die Bannerträger, die beiden Militärvereine, der Turner- und Gesangsverein und die Freiw. Feuerwehr zusammen ein Band. Je einen Nagel listeten der Radfahrer- und Jugendverein, der Kamenzger und Großröhrsdorfer Bruderverein, ferner noch die einstigen Gründer des Vereins, während der Jungfrauenverein eine Schleife spendete. Schriftliche Glückwünsche übermittelten der Bundesvorstand durch Herrn Bundespfleger Zacharias in Dresden, der Pulsnitzer und Radeberger Jünglingsverein, sowie das Vereinsmitglied Herr Max Sebler in Reinhardtsgrünna. Die beiden Theaterstücke „Der Nachtwächter“ und „Dahem und draußen“, deren Darsteller nur ihr Bestes zu leisten bekräftigt waren, erzielten lebhaften Beifall. Das von Fräulein Lübeck rein und klangvoll gesungene Lied „Christnacht“ und der trefflich ausgeführte Violin-Vortrag des Herrn Max Nische trugen viel zur Verschönerung des Festes bei. Ein kurzes Dankeswort und ein Allgemeingesang beendete das gut verlaufene Fest.

**Bretnig.** An weihnachtlichen Veranstaltungen fehlte es auch dies Jahr in unserem Orte nicht. Im Gasthof zur goldenen Sonne hielt der Handwerkerverein am 1. Feiertage einen recht gut besuchten Familienabend ab, in dem die Anwesenden durch zwei gar trefflich wiedergegebene Theaterstücke: „Ein Traum unter Kerzen“ und „Der wilde Mattias“ sowie durch die Lachmuskeln anstrengende komische Vorträge bestens unterhalten wurden. Der Beifall war stets ein lebhafter. — Im Schützenhause war es der Gesangsverein „Biebergrün“, der durch zwei tadellos gespielte Weihnachtsstücke: „Die Tannenfee“ und „Doppelte Weihnachtsfreude“ die Zuhörer angenehm unterhielt. Der Besuch war ein starker und der Beifall ein reichlicher. (Eine Wiederholung der Aufführungen für Kinder findet morgen Sonntag statt.)

**Bretnig.** Ein bedeutendes tiefgreifendes Drama, betitelt „Aus Liebe und Not“, wird morgen Sonntag im hiesigen Kino (Gasthof zur Klitz) zu sehen sein. Wir wollen daher nicht unterlassen, auch an dieser Stelle den Besuch dieser Vorstellung bestens zu empfehlen.

**Krankensicherungs-Ordnung.** Ueber die Krankensicherungsordnung, die mit dem kommenden 1. Januar in Kraft tritt, herrscht in der Bevölkerung noch große Unsicherheit, und selbst in den zur Raterteilung bestimmten Kreisen walteten Meinungsverschiedenheiten ob. Während die einen erklärten, daß zu den Dienstboten auch die Aufwärterinnen, Hausreinerinnen usw. gehören, haben die andern hervor,

daß Aufwärterinnen auch dann nicht der gleichen Versicherungspflicht, wie Dienstmädchen, Köchinnen und Kindermädchen unterliegen, wenn sie alle Dienste des Dienstmädchens leisten. Nach dem Wortlaut des einschlägigen Paragraphen 165 fallen Aufwärterinnen unter die Versicherungspflicht. Allerdings sind sie nicht als Dienstmädchen zu betrachten. Etwas anders ist es mit Kinderfräulein, Stützen usw., bei denen die Art der Versicherungspflicht von Fall zu Fall zu entscheiden ist.

**Kamenz.** In Raschwitz wurde von der Landgendarmarie eine 19 Jahre alte Arbeiterin aus Ungarn ermittelt und festgenommen, die in dortiger Gegend verschiedene Diebstähle ausgeführt hatte.

**Baugen.** (Massenauszeichnungen treuer Arbeiter.) Bei der Firma Gebr. Weigang, Steinbruderei und lithographische Kunstanstalt, erhielten am Dienstag mittags 90 Angestellte der Firma, die 25 Jahre und länger im Dienste der Firma gestanden haben, Auszeichnungen und Anerkennungsurkunden in feierlicher Weise ausgehändigt. Buchhalter Schneider und Zeichner Riedel erhielten das Albrechtskreuz. Oberbruder Strohmeyer und Kontorist Bader das Ehrenkreuz, Steinbruder Riele und Obergärtner Arthelm die Friedrich-August-Medaille; ferner erhielten 4 Angestellte Urkunden von der Handelskammer Bittau, weitere 29 das Ehrenzeugnis für Treue in der Arbeit sowie weitere 10 erhielten Anerkennungsurkunden des Stadtrates zu Baugen.

**Kloßsche.** (Auf den Gleisen der Strecke Dresden-Kloßsche wurde dieser Tage ein 20 Jahre alter Militärinvalid aus Kloßsche tot aufgefunden. Ob ein unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.)

**Zur Sicherung des Rechnungs- und Kassenwesens.** Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat unter Zustimmung des ihr beigeordneten Bezirksausschusses zur Sicherung des Kassen- und Rechnungswesens der politischen Gemeinden ihres Bezirks verordnet, daß jedes einzelne Mitglied der Gemeindevertretung für das Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinde verantwortlich und für alle durch nachlässige Rechnungsprüfung oder Aufsichtsführung mitverschuldete Verluste der Gemeinde persönlich aus eigenem Vermögen haftbar ist. (Eine Reihe Gemeinden haben bereits dagegen Stellung genommen, weil es unmöglich sei, jedes Gemeinderatsmitglied als verantwortlich für die Kasse zu betrachten.)

**Zur Entlassung des Direktors Renee vom Alberttheater zu Dresden wurde auf Grund von Mitteilungen des Genannten in Dresdner Blättern berichtet, daß bereits seit längerer Zeit zwischen der Verwaltung des Alberttheaters und Herrn Renee tiefgreifende Differenzen bestanden, die sich schließlich so weit zuspitzten, daß die Gesellschaft Herrn Renee das Auftreten als Darsteller im Alberttheater verboten hat. Herr Direktor Renee erhob sofort Klage gegen die Gesellschaft, und das Königl. Landgericht Dresden erließ darauf folgende Verfügung: „Der Antragsgegnerin (d. h. der Alberttheater-Aktiengesellschaft) wird unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 1500 Mark für jeden Einzelfall der Zuwiderhandlung in Kraft eintrefflicher Verfügung aufgegeben, dem Antragsteller (Dir. Renee) bis zur rechtskräftigen Entscheidung des zwischen den Parteien anhängig gemachten Rechtsstreites das Auftreten als Schauspieler im Alberttheater zu Dresden zu gestatten.“ Zweifellos im Zusammenhange damit steht es**

nun, daß der Vorstand der Gesellschaft, Herr Rechtsanwalt Dr. Bette dem Direktor Renee seine sofortige Entlassung mitgeteilt und das Betreten des Theaters verboten hat. Direktor Renee hat die Klage gegen die Gesellschaft eingezogen.

**Dresden.** Die beiden städtischen Kollegien haben beschlossen, eine Petition um Verleihung der Tierärztlichen Hochschule in Dresden an die Stände zu richten. — An Weihnachtsgaben aus dem sächsischen Kornblumentag sind bis zum 22. Dezember 332 000 M. zur Auszahlung gelangt.

**Dresden.** Se. Majestät der König hat aus Anlaß des Weihnachtsfestes 43 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit geschenkt.

**Die Beglückwünschungsempfänger im Refidenzschloß zu Dresden am Neujahrstage finden diesmal in folgender Reihenfolge statt. Se. Majestät wird am Neujahrstag 12,45 Uhr den Königl. Großen Dienst, mittags 1 Uhr die Herren Staatsminister, nachmittags nach 1 Uhr die Mitglieder des Diplomatischen Korps und nachmittags 1,10 Uhr die Mitglieder der beiden Ständekammern empfangen. Daran schließt sich der Empfang einer Abordnung der Armee unter der Führung des Herrn Kriegsministers Generaloberst Freiherr v. Hausen sowie der am Königl. Hofe vorgestellten Herren vom Zivil und der Offiziere z. D. und z. A. D. Nachmittags 1,30 Uhr folgen dann die Generalität sowie die Abordnungen des Offizierskorps. — Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg wird abends 7,30 Uhr die Oberhofmeisterinnen, die Damen der 1. Klasse der Hofrangordnung usw. sowie die Gemahlinnen der Mitglieder des Diplomatischen Korps empfangen. Am Neujahrstage abends 8 Uhr werden sowohl Se. Maj. der König als auch die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses Vorstellungen neu angeordneter Damen und Herren entgegennehmen. Abends 8,30 Uhr finden dann die üblichen Festlichkeiten mit Hoppispielen in den Paradesälen des Refidenzschlosses statt. Die hierbei anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses werden Beglückwünschungen auch bei diesen Festlichkeiten entgegennehmen.**

**Frankenberg.** Der bei dem Eisenbahnunglück am Harrasfelsen schwer verletzte Kaufmann Fritz Kloß aus Dresden ist am Dienstag abend im Stadtkrankenhaus als 10. Opfer der Katastrophe gestorben.

**Schemnitz.** Der Tunnel am Harrasfelsen ist vollständig wieder freigelegt, so daß die fahrplanmäßigen Züge den Tunnel wieder passieren können.

**Blauen i. B.** Eine mißkommene Weihnachtsbescherung bereitete die Leitung der Bogtländischen Maschinenfabrik A.-G. ihren zahlreichen Angestellten. Die Beamten erhielten 60 000 Mark an Gratifikationen ausgezahlt, die Arbeiter aber insgesamt 100 000 Mark, abgekürzt nach der Dauer der Dienstzeit und entsprechend der Stellung.

**Der Hauptgewinn der Karola-Lotterie in Höhe von 25 000 Mark war in die Kollektion der Firma Friedrich Meyer in Zwickau gefallen. Wie jetzt bekannt wird, ist der glückliche Gewinner ein Arbeiter aus der Spinnerei Paul Ulrich dort.**

**Leipzig, 22. Dez.** In Leipzig wurden 2 junge Männer wegen zweier Einmietdiebstähle verhaftet. Der eine, der sich zunächst als Italiener ausgab, ist der 22-jährige Kontorist Jonas, der andere der 21-jährige Arbeiter Schmidt. Im Verhör kam noch ein furchtbarer Plan zutage, dessen Ausführung glück-

licherweise vereitelt wurde. Es war von den beiden Burschen nämlich vereinbart worden, der Inhaberin eines Blumenladens ihren Brillantschmuck im Werte von über 1000 M. zu rauben und diese dann mit einem schweren Hammer niederzuschlagen. Sie gingen hierauf in das Geschäft und kauften einen Strauß, den das Ladenmädchen sofort mit einer Karte zu einem im Obdortel wohnenden Fräulein bringen sollte. Während das Mädchen mit dem Strauß fort war, stellte sich Schmidt unmittelbar neben die Ladeninhaberin und gab seinem Komplizen ein Zeichen, zuzuschlagen. Dieser bekam jedoch plötzlich Angst, zumal der Hund der Geschäftsinhaberin stets an ihm in die Höhe sprang, sobald er sich der Frau näherte. Schließlich verließen die beiden den Laden. Am anderen Tage erschienen sie wieder und schickten das Mädchen abermals mit einem Strauß weg. Da der Inhaberin des Geschäfts jedoch die Sache verdächtig vorkam und sie die beiden scharf im Auge behielt, entwand dem Arbeiter auch diesmal der Mut zum Zuschlagen. Einen weiteren Versuch hat ihre Verhaftung verhindert.

**Leipzig.** (Zum Streit der Studierenden der Zahnheilkunde.) Im Auftrage des Königl. Sächs. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts macht die medizinische Fakultät gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Königl. Prüfungskommission für Zahnärzte bekannt, daß die Fakultät Verhandlungen über die auf Erlangung des zahnärztlichen Dokortitels abzielenden Wünsche solange nicht eingehen kann, als die Studentenschaft der Zahnheilkunde auf einem Verbalten beharrt, das dem Zwecke der Universität und der Ordnung des akademischen Lebens widerspricht. Im Falle hartnäckiger Spätens über den 15. Januar 1914 hinaus sich erstreckenden Unterrichtsversäumnis würde das laufende Halbjahr nicht auf die vorgeschriebene Studienzeit in Anrechnung gebracht werden.

Kirchennachrichten von Bretnig.  
Sonntag nach Weihnachten: 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Text: Galater 4, 1-7, Thema: Wir sind Gottes Kinder.

## Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

### Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 60 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 60 Pfg.

## Kombella

Gegen Rote Hände rauhe, rissige Haut.  
Tube 20, 60, 100 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien, Kaufhäusern.

die nichtfettende Hautcreme

## MANOLI Dandy 38

Truffrei